



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Mittwoch, 27. November 2019

Landesrat Christian Gantner

Tourismusdirektor Christian Schützing

Titelbild: ©Land Vorarlberg

Vorarlbergs Tourismus mit starker Sommerbilanz

Vorarlbergs Tourismus mit starker Sommerbilanz

Die Tourismusbranche in Vorarlberg blickt auf eine sehr erfolgreiche Sommersaison zurück. Von Mai bis Oktober 2019 haben über 1,28 Urlaubsgäste gut 4,18 Millionen Übernachtungen gebucht, das sind um 3,1 Prozent mehr Gästeankünfte und um 3,9 Prozent mehr Nächtlungen als im Sommer des Vorjahres. So lautet das vorläufige Ergebnis im aktuellen Bericht der Landesstelle für Statistik. Landesrat Christian Gantner als neuer Tourismusreferent der Landesregierung und Tourismusdirektor Christian Schützinger sehen darin einen weiteren Schritt nach vorne im Zuge einer grundsätzlich sehr erfreulichen Gesamtentwicklung. „Die vorliegenden Zahlen sind die erneute Bestätigung, dass Vorarlberg längst nicht mehr als reines Winterurlandsland gilt. Die Schönheit der Landschaft, vielfältige Kultur- und Freizeitangebote, die hohe Qualität von Unterkunft und Gastronomie sowie die Gastfreundschaft machen unser Land ganzjährig zu einem attraktiven Ziel für Gäste aus aller Welt“, so Landesrat Gantner.



Schönes Wetter und viele Spontanbuchungen zum Saisonabschluss

Der Saisonabschluss mit einem starken Oktober hat nochmals dazu beigetragen, dass im Sommerergebnis 2019 ein deutliches Plus steht. 156.100 Gäste haben in diesem Monat 475.000 Übernachtungen gebucht, das sind im Vergleich zum Oktober 2018 um 3,6 Prozent mehr Ankünfte und um 2,7 Prozent mehr Nächtlungen. Unterschiedlich war dabei die Entwicklung in den verschiedenen Unterkunfts-kategorien. In den gewerblichen Beherbergungsbetrieben (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, gewerbl. Ferienwohnungen) wurde eine Nächtlungszunahme von

2,3 Prozent registriert, in den Privatquartieren (private Ferienwohnungen und Zimmer) sogar um 8,5 Prozent. Dagegen sind die Nächtigungszahlen auf Campingplätzen um 6,5 Prozent gesunken.

In Summe aber sind die Oktober-Zahlen für Tourismusdirektor Schützinger „sehr erfreulich“ ausgefallen: „Die gute Witterung und die durchgehend warmen Temperaturen haben viele Gäste zu spontanen Buchungen animiert, was sich letztlich auch positiv in der Sommerbilanz niedergeschlagen hat.“

Gymnaestrada als zusätzlicher Bringer

Dass die Sommersaison 2019 jene des Vorjahres nochmals getoppt hat, müsse auch vor dem Hintergrund der Weltgymnaestrada gesehen werden, das ändere aber nichts an der positiven Gesamtentwicklung, sagt Schützinger: „Allein zum Weltturnfest waren rund 20.000 internationale Gäste in Vorarlberg. Aber auch ohne das dadurch erzielte Plus im Juli reiht sich der heurige Sommer unter die Spitzensaisonen der vergangenen Jahre.“

Zuwächse im ganzen Land

Über die ganze Saison gesehen konnten in allen Kategorien Zuwächse erzielt werden – in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben um 1,5 Prozent, in den Privatquartieren um 3,4 Prozent und bei den anderen (Campingplätze und Sonstige) um 14,1 Prozent.

Erfreulich auch der Blick auf die einzelnen Tourismusregionen des Landes. Fast ausnahmslos wurden im ganzen Land Gäste- und Nächtigungszuwächse registriert. Das dickste Plus schrieb dabei die Region Bodensee-Vorarlberg (+11,4 Prozent Übernachtungen), was aber überwiegend auf die Gymnaestrada zurückzuführen ist. Einzig das Montafon schließt die Sommersaison 2019 mit einem geringfügigen Nächtigungsrückgang (-0,2 Prozent) ab.

Positive Entwicklung in den Hauptmärkten

Das gute Saisonergebnis ist vor allem den Besuchern aus Deutschland zu verdanken. Deren Zahl hat um 29.000 zugenommen hat, also um 4,4 Prozent. Bei der Nächtigungszahl übertrafen sie ihr Vorjahresergebnis um 3,8 Prozent bzw. um 88.700 Übernachtungen. Erfreulich war auch das Ergebnis in anderen Hauptmärkten, besonders bei den Gästen aus der Schweiz und Liechtenstein sowie aus den Niederlanden. Die Buchungen aus dem Inland sind dagegen etwas zurückgegangen: Die Zahl österreichischer Gäste blieb um 1,6 Prozent hinter dem Ergebnis vom Sommer 2018, ihre Nächtigungszahl um 1,0 Prozent. Auch bei den Gästen aus Italien und aus dem Vereinigten Königreich waren Rückgänge zu verzeichnen.

Vom Winterparadies zur beliebten Ganzjahresdestination

Der positive Sommer-Trend hat über die letzten Jahre konstant angehalten und tut dies weiter. In den späten 1980er und frühen 1990er Jahren war der Sommertourismus im Wandel begriffen, vor allem im alpinen Raum. Nach der Ostöffnung gab es zunächst einen kurzen Höhenflug an

Nächtigungen Anfang der 1990er-Jahre. Danach kam es im Sommer zu deutlichen Rückgängen, während der Winter immer mehr zulegte. Die Menschen aus dem ehemaligen Ostblock verbrachten zunächst in den Nachbarländern wie Österreich ihren Urlaub, dann gingen sie immer mehr in die Mittelmeerländer. Zudem haben Kurzaufenthalte den klassischen ein- bis zweiwöchigen Ferientourismus langsam abgelöst.

„Wir haben dem mit Produktinnovationen entgegengewirkt, Angebote erweitert und die regionalen All-Inclusive-Cards geschaffen. Damals ging es zudem mehr noch um den Aufbau einer Reservierungszentrale und reine Marketingaufgaben“, erläutert Christian Schützinger. Schon in seiner Anfangsphase bei Vorarlberg Tourismus gab es einen Vorläufer der Tourismusstrategie 2020, um langfristige Perspektiven zu entwickeln. Ziel war bereits damals ein ganzjahrestouristisches Angebot zu schaffen, das an die heimische Kultur anknüpft. Es gab daher auch schon eine Kulturtourismusstrategie (2004), um die Qualitäten des Landes, wie zum Beispiel die Baukultur, touristisch zu nutzen. Das war zum damaligen Zeitpunkt einzigartig in Österreich, so Schützinger: „Gelungen ist der zahlenmäßige Umschwung dann letztlich, weil wir damals schon die Netzwerkarbeit in den Vordergrund stellten und auf die Leistungspartner zugegangen sind. Das erklärt auch das kontinuierliche Wachstum, weil wir hier nach dem ‚Schock‘ der 1990er Jahre immer überlegt haben, wie Vorarlberg nachhaltig und langfristig eine ganzjahrestouristische Urlaubsdestination werden kann. Wir springen dabei nicht auf jeden kurzfristigen Trend auf, präsentieren uns nicht mit Kitsch und Klischee in den Bergen, sondern authentisch mit unserer Kultur und unserem Handwerk.“ Vielleicht deshalb sei Vorarlberg nicht in solchem Maße von asiatischen Touristen überlaufen wie andere Bundesländer, wo es inzwischen große Widerstände in der Bevölkerung gibt. Stattdessen setze man auf Qualitätstourismus in einer langfristigen, auch für die Bevölkerung verträglichen Entwicklung.

Mittlerweile sind die Nächtigungen im Sommer wieder auf dem Höchststand von Anfang der 1990er Jahre angelangt und fast gleichauf mit dem Winter. „Die Vorarlberger Tourismusbetriebe verzeichnen heute 300.000 Nächtigungen mehr als noch vor zehn Jahren. Der Sommer als Reisezeit wird immer beliebter und holt sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen gegenüber dem Winter immer mehr auf“, kommentiert Schützinger die Entwicklung. „Alle Anstrengungen, aus Vorarlberg eine Ganzjahresdestination zu machen, zeigen Erfolg. Das haben wir vor allem der guten Zusammenarbeit mit den Destinationen und den Tourismusbetrieben zu verdanken.“

Tourismusstrategie 2020 – der gemeinsame Weg auf Vorarlberger Art

Übers ganze Jahr besuchen rund 2,2 Millionen Gäste Vorarlberg und buchen rund 9,1 Millionen Nächtigungen. Je nach Saison sind bis zu 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der heimischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft beschäftigt. „Der Tourismus ist ein wichtiger Arbeitgeber insbesondere in den Bergregionen und Talschaften unseres Landes und leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung“, betont Landesrat Gantner.

„Gastfreundschaft, Regionalität, Nachhaltigkeit und Vernetzung – das sind die Eckpfeiler unserer Tourismusstrategie 2020, die von der Sparte Tourismus in der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Vorarlberg Tourismus GmbH und dem Land Vorarlberg gemeinsam getragen wird“, so Gantner. Zusammen mit weiteren Partnern aus Tourismus und anderen Branchen wurden zahlreiche Projekte entwickelt.

Im Jahr 2020 wird die Tourismusstrategie evaluiert und es werden weitere Schlüsselprojekte zur Stärkung der touristischen Wettbewerbsfähigkeit definiert. Fachkräfte, Bildung, Digitalisierung, Innovation, Nachhaltigkeit Regionalität, Vernetzung und Entbürokratisierung, werden dabei auch in den nächsten Jahren wesentliche Schwerpunkte sein.

Querschnittsmaterie Tourismus

Der Tourismus ist eine Querschnittsmaterie und wirkt in viele Bereiche. Daher ist die Vernetzung innerhalb des Tourismus und mit anderen Branchen von großer Bedeutung. Das Land ist bestrebt, strategische Grundlagen, wie z.B. das Raumbild, die Tourismusstrategie, die Landwirtschaftsstrategie und das Mobilitätskonzept Vorarlberg bestmöglich aufeinander abzustimmen, um die Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus langfristig zu stärken und Nachhaltigkeitspotenziale bestmöglich zu nutzen.

Im neuen Mobilitätskonzept des Landes wird dem Tourismus ein hoher Stellenwert eingeräumt. Gäste sollen ein attraktives Mobilitätsangebot für die An- und Abreise in die Feriendestination sowie für die Mobilität innerhalb der Destination nutzen können. Vorarlberg verfügt über ein ausgezeichnetes ÖPNV-Angebot, welches von Gästen in den Regionen auch gratis mittels der regionalen Gästekarten genutzt werden kann. Derzeit wird der Pilotversuch „VMobilGästekarte“ in der Alpenregion Bludenz umgesetzt: Gäste des Brandnertals, des Klostertals und der Alpenstadt Bludenz können erstmals mit der Gästekarte sämtliche Bahn- und Busverbindungen im ganzen Land nutzen. Die Landesregierung beabsichtigt, dieses Modell nach erfolgreicher Evaluation auf ganz Vorarlberg auszuweiten.

2,4 Millionen Euro vom Land zur Stärkung der Tourismusregionen

Zur Stärkung der Tourismusregionen stellt das Land jährlich insgesamt rund 2,4 Millionen Euro für die Tourismusdestinationen Bodensee-Vorarlberg, Bregenzerwald, Alpenregion-Bludenz, Montafon, Arlberg und Kleinwalsertal zu Verfügung. Ziel dieser Förderung ist es, Produktentwicklung, Markenarbeit und Marketingmaßnahmen in den Destinationen zu unterstützen und die regionalen Strategien mit den Werten der Tourismusstrategie 2020 abzustimmen. Die Zusammenarbeit im touristischen Netzwerk und mit Partnern aus anderen Branchen wird gestärkt. Auf der betrieblichen Ebene fördert das Land investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung von Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben. Das Land arbeitet auch eng mit dem Bund zusammen, um Förderungen für Tourismusbetriebe fortlaufend zu optimieren. Der neue Masterplan für Tourismus des Bundes, der sog. „Plan T“ wurde in enger

Zusammenarbeit mit den Ländern erstellt und steht im Einklang mit den Werten der Tourismusstrategie 2020.

Fachkräfte gebraucht – Leuchtturmprojekt GASCHT

Die Tourismuswirtschaft ist mit einem starken Fachkräftemangel konfrontiert. Die Vorarlberger Landesregierung ist gemeinsam mit den Sozialpartnern bestrebt, die Ausbildung im Tourismus zu stärken und ausreichend qualifiziertes Personal bereitzustellen. Mit der Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte und der Regionalisierung der Mangelberufsliste wurde ein wichtiger Schritt zur Deckung des Fachkräftebedarfs gesetzt. Zur weiteren Verbesserung der angespannten Fachkräftesituation bleibt die Forderung nach einem fixen Kontingent für Stammsaisoniers sowie die Stärkung der regionalen Entscheidungskompetenz in Bezug auf die laufende Aktualisierung der Mangelberufsliste aufrecht.

Ein österreichweites Leuchtturmprojekt, das die Fachkräfteausbildung im Tourismus wesentlich stärkt, ist die neue Tourismusschule GASCHT, die sich im dritten Jahr der Umsetzung befindet und aktuell 170 Schülerinnen und Schüler in drei Jahrgängen ausbildet. Die GASCHT gewährleistet eine völlig neue, zukunftsweisende Tourismusausbildung: Absolventen der GASCHT haben einen Lehrabschluss, den Hotelfachschulabschluss, ein Gastgeberdiplom, zusätzliche Zertifikate und – sofern gewünscht – nach kurzem Aufbau auch die Berufsreifeprüfung. Künftige Tourismusprofis werden in einer vierjährigen Ausbildung in den Bereichen Küche & Kulinarik, Service & Gastgeberkompetenz, Rezeption & Hotelmanagement geschult. Frei wählbare Pflichtmodule eröffnen die Möglichkeit, individuelle Stärken zu vertiefen. Neben Schule und Betrieb erfolgt die Ausbildung zusätzlich in weiteren dezentralen Bildungsstandorten wie Sennereien, Bauernhöfen, Alpbetrieben, Weingütern, Metzgereien und in den besten heimischen Gastronomiebetrieben. Dies garantiert erfahrungsorientiertes Lernen, Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz.

Die GASCHT soll in den nächsten Jahren als zukunftsweisendes Ausbildungszentrum für die Lehre im Tourismus sowie für die innovative duale GASCHT-Ausbildung ausgebaut und weiterentwickelt werden. Durch den geplanten Schulneubau in Hohenems in Verschränkung mit dem bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum werden in Vorarlberg zukunftsweisende Weichenstellungen vorgenommen und wertvolle Synergien zwischen Tourismus und Landwirtschaft genutzt.

Authentizität und Regionalität prägen die Vorarlberger Art

Ein Schlüsselprojekt der Tourismusstrategie 2020 auf der betrieblichen Ebene ist das Programm „Gastgeben auf Vorarlberger Art“, welches die Werte der Tourismusstrategie erfolgreich in den Betrieben erlebbar macht. Wer in Vorarlberg zu Gast ist, soll unser Land bei jedem Besuch stets neu als Maßstab für Qualität, authentische Gastlichkeit, regionale Genusskultur und nachhaltigen Tourismus erleben.

Insgesamt nehmen bereits über 80 Betriebe am Netzwerk teil und setzen sich engagiert mit Themen der Tourismusstrategie auseinander. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf dem Thema „Nachhaltigkeit“, 2018 stand der Aspekt der „Vernetzung“ und 2019 das Thema „Gastfreundschaft“ im Vordergrund. Durch Information, Erfahrungsaustausch und Einsatz von Mentorinnen und Mentoren ist gewährleistet, dass Betriebe bestmöglich in ihrer Innovationskraft und Rolle als Gastgeber auf Vorarlberger Art unterstützt werden. Das Programm „Gastgeben auf Vorarlberger Art“ wird in den nächsten Jahren mit dem Ziel der Ausweitung des Mitgliedernetzwerkes fortgeführt und weiterentwickelt.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 92095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar